

FREI Z E I T



Deine freie Zeit
könnte dir ein Tor sein
hinaus in eine große Freiheit,
wenn du nur Mut dazu hast.

Ein Tor
zur Freiheit deiner Augen,
um die Welt zu sehen jenseits von dem,
was du erwartest zu sehen,

zur Freiheit deiner Ohren,
um zu hören, was dir Menschen sagen,
jenseits dessen, was du glaubst, das sie meinen,

zur Freiheit deines Mundes,
um wahrhaftig zu reden und zu antworten,
auch wenn du nicht ankommst damit,

zur Freiheit deines Herzens,
um das Glück anzunehmen, wie es kommt,
auch wenn du es dir woanders her erwartest,

zur Freiheit deines Tuns,
das darauf vertraut, dass dein Traum
einer guten Welt wahr werden kann

Deine freie Zeit kann dir solche Räume eröffnen.
Hab Mut dazu, du wirst reich beschenkt werden!

WORTE DER PFARRLEITERIN



Liebe
EnnsleitnerInnen!

Von Ostern bis zum Sommer ist eine anstrengende und arbeitsintensive Zeit in der Pfarre. Vom Bauprojekt bis zu den kirchlichen Festen, von der Dekanatsarbeit bis zum Bürokratismus, ... zum „Schnaufen“ bleibt wenig Zeit. Da fällt unverhofft ein Termin aus. Ein Nachmittag geschenkte Zeit. Frei-Zeit. Was könnte ich damit anfangen? Hausarbeit fällt mir ein, die eh schon liegen geblieben ist. Fachliteratur und Diözesanblatt lesen ginge auch. Oder endlich einmal raus in die freie Natur. Sportliche Betätigung wäre ja gesund und das schlechte Gewissen plagt mich da schon länger. Handarbeiten, Musik machen, im

Garten was tun, ... so viele Möglichkeiten für einen einzigen Nachmittag! Ich fühle mich leicht überfordert und setze mich erst wieder zum Computer oder vor den Fernseher. Geht es Ihnen nicht auch öfter so?

Frei-Zeit. Meine Gedanken beginnen zu wandern:

Frei-Zeit klingt nach Freiheit. Aber wie frei ist unsere Frei-Zeit überhaupt? Wird sie nicht sofort wieder mit allerlei Dingen „zugemüllt“, denn die vielen Auswahlmöglichkeiten überfordern, und die Familie wartet drauf, um mit mir ... oder damit ich ...

Frei-Zeit, das klingt nach „frei von Erwerbsarbeit“, (von Hausarbeit, von Familienarbeit, von ehrenamtlicher Arbeit ...?)

Wie viel Frei-Zeit dem arbeitenden Teil der Bevölkerung zusteht ist im Arbeitszeitgesetz genau geregelt.

Und ob das zu wenig oder gar zu viel ist, liegt im Auge des Betrachters.

Aber wie viel Freiheit steht uns Menschen zu? Freiheit im Denken, im Reden, im Handeln? Freiheit in Beziehungen, Wahlfreiheit des Berufs, des Partners/der Partnerin, des Wohnortes, ...

Wie viel Freiheit dürfen wir uns herausnehmen gegenüber unseren Nächsten?

Fragen über Fragen.

Demnächst beginnt die Urlaubs-Zeit. Zeit zum Aufatmen und Entspannen, zum Reisen und Kräfte sammeln. Was werden Sie damit anfangen?

Dass wir in diesem Sommer unsere Frei-Zeit so richtig genießen können wünscht sich und Ihnen/Euch

Pfarrleiterin



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 20. März kam ein erweiterter Pfarrgemeinderat zu einer Sondersitzung zusammen. Anita Aigner (Pastoralassistentin mit Arbeitsschwerpunkt „Ehrenamtliche im Dekanat“) informierte uns über den Strukturprozess der Diözese. Neben einem kurzen informativen Input haben wir uns ausführlich damit beschäftigt, was diese neuen Strukturen für uns in der Pfarre Ennsleite bedeuten. Sowohl die Pfarre als auch die Pfarrgemeinden werden in Zukunft im Team geleitet. Vor allem auf Ebene der Pfarrgemeinden ist eine Leitung durch Ehrenamtliche mit unterschiedlichem Stundenausmaß von hauptamtlicher Beteiligung vorgesehen. Ausgehend von unseren Stärken

haben wir uns nach einem sehr stärkenden und belebenden spirituellen Teil überlegt, was wir brauchen, um dies umsetzen zu können.

Am 15. Mai fand die letzte Sitzung des Pfarrgemeinderates vor der Sommerpause statt. Diesmal haben wir uns mit der Gestaltung von den großen Festen im Jahreskreis beschäftigt. Es wird immer schwieriger bis unmöglich, diese in der gewohnten Form aufrecht zu erhalten bei immer kleiner werdender Schar von helfenden Händen. Außerdem wird es in Zukunft nicht mehr möglich sein, dass die Hauptverantwortung für alle diese Feste bei den hauptamtlichen Angestellten in unserer Pfarre zusammenlaufen. In einer intensiven Diskussion haben wir

überlegt, was wir brauchen, was wir loslassen könnten und wie wir eine Neuverteilung der Verantwortung bewerkstelligen. Am Beispiel Fronleichnam haben wir dann konkrete erste Schritte angedacht.

In dieser Sitzung hat Angelika auch vom neuesten Stand bezüglich Umbaus berichtet. Eine Sitzung mit Vertretern aus dem Bundesdenkmalamt und dem Kunstreferat der Diözese hat stattgefunden. Die Grundaussage dieser Sitzung war, dass das Überleben unserer Pfarre vorrangig ist. Nach Ausstellung eines Feststellungsbescheides von Seiten des Bundesdenkmalamtes, (*der inzwischen in der Pfarre eingetroffen ist*), wird es um erste konkrete Schritte gehen.

Petra Koppler

*Das Seelsorge-Team der Pfarre Steyr-Ennsleite
und die Redaktion des Ennsleitners
wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer*



KZ-BEFREIUNGSFEIER

Am 6. Mai fand das traditionelle Gedenken zur Befreiung des Lagers Münchenholz statt. Die Festrede hielt Dr. Franz Küberl, ehemaliger Caritas Direktor, der Parallelen zur gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation zog und dazu aufrief, nicht zu schweigen, wo Unrecht geschieht. Anschließend wurden beim KZ-Denkmal an der Haager Straße Kränze niedergelegt.

Angelika Paulitsch

FREIZEIT - FREIHEIT

Während ich diese Zeilen schreibe, befinden wir uns gerade mitten in der Matura Zeit. Dies ist wohl eine der intensivsten Zeiten im Leben eines Menschen. Deshalb kann auch ich mich noch lebhaft daran erinnern, obwohl sie ja doch schon ein paar Jährchen vorbei ist. Vollgefüllte Tage, kurze Nächte, sich motivieren müssen zu Dingen, die man nicht immer will, verzichten auf Dinge, die man will, die Zähne zusammenbeißen... So etwas kennen vermutlich viele.

Stress und anstrengende Alltagsroutine begleiten uns über lange Strecken unseres Lebens. Da müssen wir funktionieren, müssen Leistung bringen. Wir müssen jonglieren, um alle Termine in unsere viel zu kurzen Tage zu pressen. Andere – der Chef/ die Chefin, der Verein, die Kinder – diktieren uns, was getan werden muss. Manchmal übergehen wir dabei auch unsere eigenen Bedürfnisse und die Signale unseres Körpers.

Das Leben ist dicht, die Arbeitswelt hart. Auch Familie und Haushalt müssen irgendwie untergebracht werden.

Es ist verständlich, dass die Sehnsucht nach Freizeit, also wirklich freier Zeit, groß ist. Viele Menschen zählen die Tage bis zum Urlaub oder bis zu den Ferien. Endlich einmal nichts mehr *müssen*! Selber über seine Tage bestimmen können! Zeit haben für das, was wir gerne tun.

Tja, und dann?

Wenn man eine Maschine, die Vollgas fährt, plötzlich stoppt, kommt sie ins Schleudern und überschlägt sich. Auch Läufer bei einem Sprint müssen nach der Ziellinie auslaufen. Auch für uns kann Freiheit, wenn sie plötzlich kommt, ein Abgrund sein oder zu mindest eine große Herausforderung. Wenn die gewohnte Tagesstruktur wegfällt, ist da nicht mehr viel, an dem man sich orientieren kann. Rhythmus gibt Halt, und der fällt dann weg.

Dass spüren auch Jung-Pensionisten/innen oder Menschen in Arbeitslosigkeit. Länger dauernde „Freizeit“ bedeutet auch Einsamkeit, Leere, nicht mehr teilhaben können. Ein leerer Tag muss erst einmal gestaltet werden. Ruhe muss erst einmal ertragen werden. Wenn mir niemand mehr vorgibt, was getan werden muss, sollte ich selber wissen, was ich tun will.

Heutzutage lebt ein ganzer Industriezweig davon. Alles Mögliche und Unmögliche wird uns angeboten, vom Erlebnisurlaub bis zum Entspannungstempel, und nichts davon ist gratis. Aber auch so: Freundschaften pflegen? Endlich mal Sport? Wohnung ausmisten? Berge besteigen? Städte besuchen? Das Angebot ist riesig, der Freizeitstress vorprogrammiert. Man stolpert vom Müssen ins Sollen! Ist das die ersehnte Freiheit?

Die Kunst liegt vermutlich darin, es langsam anzugehen, sich Zeit zu nehmen, um „runter zu kommen“. Leiten kann uns der Gedanke: „Nicht mehr Freiheit **von** etwas sondern Freiheit **für** etwas!“ Was möchte ich tun? Was ist mir wichtig? Wer bin ich? Was ist jetzt gerade da? Und dann fällt der Druck weg, sich erholen zu müssen, entspannt sein zu müssen, etwas Besonderes erleben zu müssen. Auch Müdigkeit, Traurigkeit, Langeweile haben ihre Berechtigung.

Ich wünsche Ihnen einen Urlaub auf Ihre ganz persönliche Art. Haben Sie den Mut, nicht den Verlockungen der Freizeitindustrie nachzugeben. Erleben Sie Ihre eigene freie Zeit. Vielleicht stellt sich dann ein kleines Gefühl der Freiheit ein.

Petra Koppler

Erste Steyrer Maishendl GRILLEREI Von Amon Erich

knusprige Stelzen
saftige Ripperl
resche Bratlweckerl

Vor der Pfarre Ennsleite
Arbeiterstraße 15
4400 Steyr

Ab 1. März NEU
auf der Ennsleite

JEDEN FREITAG
von 9:00 - 16:00

FIRMUNG AUF DER ENNSLEITE

Die Firmung der Pfarren Steyr Ennsleite und Münchenholz wurde am Samstag, 4. Mai in der Pfarrkirche Ennsleite gefeiert.

In einem großen Fest spendete Generalvikar Dr. Lederhilger 34 Jugendlichen und 2 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung - eine Bestärkung durch den Heiligen Geist. Unter dem Motto „Powerbank Gottes – Energie fürs Leben“ hatten sich die FirmkandidatInnen seit Anfang Februar auf die Firmung vorbereitet und dabei u.a. im Münchenholzer Wald gearbeitet, Geld für die Caritas gesammelt, Menschen im Altersheim zugehört, Kreuze für Erstkommunionkinder gemacht,... und über Gott und die Welt geredet.

Ein herzliches Dankeschön allen Helfern und Helferinnen für die gelungene Firmvorbereitung und das schöne Fest. Allen Neugefirmtten wünsche ich von Herzen, dass sie immer Gottes Kraft auf ihrem Lebensweg spüren mögen.

Text: Ursula Stöckl, Fotos: Bernhard Felbauer



#GEMEINSAMGARTELN

Im Frühling ist bei uns ein Jungscharbeet entstanden. Rund um die Entstehung von diesem Beet gab es auch einige Aktionen der Jungschar, von denen wir hier kurz berichten möchten:

Gäste im Garten: Am 1. Mai bekamen wir Besuch von Projektpartnern der Dreikönigsaktion aus Burkina Faso. In einem spannenden Workshop gab es die Gelegenheit zum Austausch über „Gartelthemen“, aber auch viele Infos und Fakten über die Nachhaltigkeitsziele der UN und den Klimawandel wurden thematisiert. Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit mit dem Jungscharbüro und dem Welt- haus der Diözese konnte dieser spannende Nachmittag in unserer Pfarre stattfinden.



Bodenanalyse Workshop: Am 18. Mai analysierten wir den Boden bzw. die Erde unseres Jungscharbeets. Dazu kam Hr. Peter Sommer, Bodenkunde-Experte, zu uns. Es war ein spannender Vormittag mit vielen neuen und interessanten Infos und Eindrücken. Wer hätte gedacht, dass wir mehr Lehm zu unserer Erde mischen sollten, um einen besseren Ertrag bei der Ernte zu haben? Danke an die Kooperation mit dem Bodenbündnis, das den Workshop zur Gänze finanziert hat und an alle, die sich auf diesen spannenden Vormittag eingelassen haben.

Text u. Fotos: Sigrid Schnaubelt

ERSTKOMMUNION AUF DER ENNSLEITE



8 Kinder aus unserr Pfarre empfangen am Sonntag, den 26. Mai 2019 ihre erste heilige Kommunion. Nachdem Sie am Pfarrplatz von der Musikkapelle Wachtberg feierlich empfangen wurden, zogen sie in die Kirche und feierten dort einen fröhlichen Gottesdienst, bei dem sie mit viel Freude dabei waren. Viele haben zum Gelingen des Festes beigetragen: bereits in der Vorbereitung die Tischmütter Petra Kothgassner und Manuela Ahrer, beim Gottesdienst Frau Andrea Dammerer mit ihrem Kinderchor aus

der Volksschule, sowie bei der anschließenden Jause im Pfarrsaal das Team vom Pfarrkaffee. Ihnen allen sei ein herzliches Danke ausgesprochen, im besonderen aber auch der Religionslehrerin Annemarie Ebenhöf, die die Kinder in der Schule vorbereitet und beim Fest begleitet hat.

Bleiben wir mit den Kindern im Gebet verbunden, dass sie ihre Freundschaft zu Jesu bewahren und wachsen lassen können.
Text u. Fotos: Burghard Ebenhöf



DANKE PASTORALASSISTENTIN URSULA STÖCKL



DEM RUF FOLGEN - VERÄNDERUNG WAGEN

Ich spüre in mir den Ruf noch einmal etwas ganz Neues zu wagen, darum gehe ich mit 1. September in Bildungskarenz, um Mathematik zu studieren. Zum Jahreswechsel hat mir mein Körper deutlich gezeigt, dass ich etwas ändern muss, dass die Dreifachbelastung mit den beiden Pfarren Ennsleite und Münchenholz und meiner Familie in Garsten zeitlich nicht zu managen ist und die Unzufriedenheit steigt, dass ich in den Pfarren nicht so wirken kann, wie ich das möchte.

Ganz im Sinne von: Wer unzufrieden ist, kann jammern oder sich verändern!

Ich blicke mit Freude auf die Herausforderung des Studiums nach vorne und mit großer Dankbarkeit und etwas Wehmut auf die beiden vergangenen Jahre zurück.

Ich möchte euch ganz herzlich danken, für alles, was ich von euch lernen durfte und für die freundliche und herzliche Aufnahme. Schwer war immer wieder zu hören: „Das geht nicht!“ oder „Das geht bei uns nicht!“. Schön ist, dass es Menschen gibt, die sich für Ideen begeistern lassen und einfach mitmachen und ausprobieren.

Ich wünsche euch:

viel Mut, um Neues zu wagen und Bewährtes auch für andere verständlich werden zu lassen;

viel Herz, um einander zu stärken, zu trösten und Frieden zu halten trotz unterschiedlichster Meinungen;

viel Gespür, für Gottes Geist, der immer schon bei uns Menschen ist und uns stärkt und herausfordert.

Ursula Stöckl

Für 2 Jahre intensive Zusammenarbeit, für das gemeinsame Ringen um die besten Lösungen, für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Empathie, für ihr strukturiertes Denken und ihre Zukunftsvisionen sagen wir ein herzliches Dankeschön. Danke auch für ihre Musikalität, ihren Schwung, ihre ansteckende Begeisterung. Nicht nur die Jugendlichen werden Ursula und ihren Elan vermissen.

Wir wünschen ihr auch an dieser Stelle für ihr Studium und die weitere Zukunft das allerbeste!

Wir **bedanken** uns bei Ursula noch **bei einem gemeinsamen Gottesdienst mit Agape am 24. August um 9.30 Uhr**.

Ursulas Wagnis der Veränderung bringt auch für die Pfarre Veränderungen mit sich. Gott sei Dank ist es gelungen, auf der Ennsleite einen Nachfolger für sie zu finden. Ab ersten September wird Peter Kartaschov den Dienst als Pastoralassistent in unserer Pfarre beginnen.

Angelika Paulitsch

ERNST PIMINGSTORFER - DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM

Am 29. Juni 1959 wurde unser Altpfarrer Ernst Pimingstorfer im Linzer Dom vom damaligen Bischof DDR. Franz S. Zauner zum Priester geweiht. Auf dem Primizbild steht der Satz: „*Ich bin unter euch als einer, der dient.*“

Ernst Pimingstorfer wird am 8. Dezember 1935 in Linz geboren. Sein Vater ist Schneidermeister, der im Zweiten Weltkrieg in die Wehrmacht einberufen wird und in Kriegsgefangenschaft gerät. Zu Hause herrscht Hunger und Angst vor den Bombenangriffen. Im Gymnasium reift der Entschluss, Priester zu werden. Während der Zeit im Priesterseminar entsteht seine Liebe zu den Bergen. Nach der Priesterweihe wird er Kaplan in Losenstein und Linz am Bidermichl, 1964 wird er vom Bischof als Pfarrkurat auf die Ennsleite geschickt.

Über die Arbeit mit den Ministranten und Jungscharkindern sucht er mit den Ennsleitnern in Kontakt zu kommen. Der Religionsunterricht in den zweiten Klassen der Volksschulen ist für Ernst Pimingstorfer ein Herzensanliegen, ebenso die vielen Zeltlager mit den Ministranten und Jungscharkindern.

Die ersten Jahre sind neben der Seelsorgearbeit geprägt vom Kirchenbau. Die Instandhaltung der pfarrlichen Gebäude bleibt ein ständiger Begleiter in seiner Zeit als Pfarrer. Einen wichtigen Stellenwert in seinem Leben hat die Musik, so leitete er auch den Kirchenchor.

50 Jahre nach den Ereignissen von 1934 und den dadurch entstandenen Spannungen zwischen Arbeiterschaft und Kirche wird 1984 ein Versöhnungsgottesdienst gefeiert, bei dem LR Hermann Reichl und Bürger-



meister Heinrich Schwarz teilnehmen.

Im Interview zum Goldenen Priesterjubiläum 2009 sagte Ernst Pimingstorfer auf die Frage wie er seine Zeit in der Pension erlebe: „Es ist nach wie vor schön, wenn man gebraucht wird. Am Sonntag zelebrieren zu können ist mir eine große Freude.“

Text u. Foto: Bernhard Felbauer

ENNSLEITNER
NACHRICHTEN DER PFARRGEMEINDE

Nr.1 NOVEMBER 1982

Geht uns in Steyr die Arbeit aus?

Es sieht nicht gut aus. Die Wirtschaftskrise wird nun auch in Steyr sehr stark spürbar. Besonders betroffen sind die Arbeitnehmer, die bereits ihren Arbeitsplatz verloren haben, oder die Angst haben müssen, ihn zu verlieren.

Die neueste Arbeitsmarktstatistik zeigt, daß auf eine freie Stelle bereits 12 (!) Arbeitslose entfallen.

FOLGEN UNSERES WIRTSCHAFTSSYSTEMS?

Meinte man vor einigen Jahren die Krise sei eine vorübergehende Konjunkturlaute, so gestehen sich heute immer mehr Politiker ein, daß wir es mit einer Folge unseres Wirtschaftssystems zu tun haben.

Die scharfe Konkurrenz zwingt zu Rationalisierung und zu großen Stückzahlen - auf der

beitsplätze zu schaffen. Die Gefahr: Dieses Geld dient wieder technologischer Investition, die wie der riesige Wareneinsatz mit sehr wenigen Beschäftigten erfolgt.

Dem einzelnen Betrieb und den dort Beschäftigten wird damit einseitig Zerstört, grundsätzlich ändert sich aber nichts.

Fortsetzung auf Seite 4



AUS DEM INHALT

Phantasie was heißt S.2
Basar S.7
Ausreden der Pöbelkinder S.4
Abkürzen Entfesseltes Ein Interview S.3
NächsteLebe und Jogging S.7
ORF für Charkaten S.4

Jugendliche haben es besonders schwer. Es ist heute kaum möglich, einen Lehrplatz zu bekommen. Das ergibt sich aus den Akten des Arbeitsamtes: 172 Suchende und dazu 8 freie Lehrstellen.

ganzen Welt. Die vielen erzeugten Waren können aber nicht mehr abgesetzt werden. Die Rationalisierung vorwiegend jedes Jahr mehr Arbeitnehmer von den Arbeitsplätzen. Der Staat verachtet durch Förderungsanstalten Ar-

An einen Haushalt Pöbelkinder bar bezahlt

ennsleitner

Junii 1989

Nachrichten aus der Pfarrgemeinde 31

20 JAHRE FIO JUGENDZENTRUM



FREITAG, 16. 6. 1989
20 Uhr ALTFÖRSTEN/ENNS TREFFEN PFARRSAAL

SAMSTAG, 17. 6. 1989
15 Uhr SPERMACMITTAG IM "ZIRKUS" FÜR ALT UND JUNG
20 Uhr PFARREFEST ANLÄSSLICH 20 JAHRE FIO

SONNTAG, 18. 6. 1989
19 Uhr GRENZLENDE FIO-WANDERESSE EIN LITURGISCHES EXPERIMENT MIT LIVE-ELEKTRIK, TANZ, VOKAL, INSTRUMENTAL

MIT ANSCHLIESSENDEM DISSETZ
WALTER FIALA
HELMUT GÜCKENBAUER
ERPERFONDEN, VESPEREN, KLANGE, UND IMPROVISATIONEN

An einen Haushalt P.b.b.

Sonder ennsleitner

SEPTEMBER Nr. 5/1990

Nachrichten der Pfarrgemeinde 39

FESTPROGRAMM ZUR GLOCKENWEIHE

SAMSTAG 29.9.1990, PFARRSAAL 20.00 UHR
20 JAHRE ENNSLEITEN-KIRCHE
RÜCKBLICK MIT LICHTBILDERN

SONNTAG 30.9.1990
9.30 Uhr **FESTGOTTESDIENST**
MIT DIOZESANBISCHOF M. AICHERN

10.30 Uhr **GLOCKENWEIHE**
AUF DEM PFARRPLATZ
ANSCHLIESSEND FRÜHSCHOPPEN

CA 12.00 Uhr **ERSTES GLOCKENLAUTEN**

An einen Haushalt P.b.b.

ennsleitner

MÄRZ Nr. 2/1991

Nachrichten der Pfarrgemeinde 42

ostern



ein neuer tag beginnt

ACHTUNG: Terminale für die Karwoche und die Osterschritte finden sie Seite 8

An einen Haushalt P.b.b.

100. Jubiläumsausgabe ennsleitner

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF

Nr. 5, Oktober 2000 P.b.b. 2360/891/An einen Haushalt 100



Inhalt

Wort des Pfarrers zur 100. Ausgabe des Ennsleitners Seite 2

Wir feiern Das Team der Ennsleitner Redaktion stellt sich vor Seite 3

Weinen um die Toten Gedächtnis zu Ahnen Seite 4

Land der Farben Alltag einer neuen Art in Südtirol zum Sonntag der Weltkirche Seite 5

Großlager „Mosaik“ Die Ferienregionen unserer Jungschulkinder Seite 6

Erlebnis Taizé Jugendliche unserer Pfarre auf spirituelle Fahrt Seite 8

Aus der Pfarre Seite 10

Termine Seite 11

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF NR.130 / FEBRUAR 2007

ENNSLEITNER

DAS LEITBILD UNSERER PFARRE

Wir sind eine christliche Gemeinschaft. Grundlage unseres Seins und Handelns ist der Glaube an Gott und das Evangelium Jesu.

Wir sind gemeinsam unterwegs zu einem Leben mit Gott.

Das bringen wir zum Ausdruck im Feiern der Gottesdienste, im sozialen Handeln, im Reden über unseren Glauben, im offenen, ehrlichen und achtenden Umgang miteinander.

Wir gestalten das spirituelle Leben vielfältig. Wir schärfen unser soziales Gewissen und überlegen konkrete Handlungen.

Wir bereichern unseren Glauben durch aufmerksames Zuhören und offenes Mitteln.

Wir gestalten unser Pfarrleben in verschiedenen Gruppen und Arbeitsweisen.

Wir bringen die Freude über unsere Gemeinschaft in Festen und geselligem Beisammensein zum Ausdruck.

Bestimmen Sie mit

- welche Entscheidungen für die Zukunft Ihrer Pfarre getroffen werden
- welche Schwerpunkte in Ihrer Pfarre gesetzt werden
- wie Kirche vor Ort auf der Ennsleite gelebt wird
- was Ihre Pfarre für die Menschen tut. Entscheiden Sie mit, wer Sie in den nächsten 5 Jahren in der Pfarre vertritt.

Auch Ihre Stimme zählt!

Pfarrgemeinderatswahl 18. März 2007

www.pfarre-ennsleite.at

www.pfarre-ennsleite.at

ENNSLEITNER

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF NR.144 / FEBRUAR 2008

FASTENZEIT - GEBETSZEIT



in der Stille des Herzens weiterklingen. Wenn das Gebet Gottes in Symbolen von schillernder Schönheit greifbar wird, wenn es nicht unter einer Überlast an Worten erstickt, verbindet ein gemeinsames Gebet nicht Einmütigkeit und Langeweile, sondern erschließt die Freude des Himmels auf der Erde.

Zahlreiche Christen gingen die Jahreskreise hindurch einen Weg der Kontemplation, indem sie immer und immer wieder, wie unendlich oft, einige wenige Worte wiederholten. Wenn diese Worte gegungen werden, dringen sie tiefer in das Innere des Menschen ein.

Einige wenige bereits können ein festliches gemeinsames Gebet halten, und schon geht es um in der Begegnung mit Christus das Herz auf.

Das Gebet ist eine ungetrochene Macht, die im Menschen wirkt und ihn durchdringt: sie lässt es nicht zu, dass er die Augen vor dem Bösen verschließt, vor den Kriegen, vor dem von unruhigen Menschen auf der Erde bedroht. Im Gebet findet man Kraft den Kampf, Lebeschwerden zu verändern und die Erde bewohnbar zu machen.

Wer Christus nachfolgt, bleibt schaft mit dem lebendigen Gott als ein rituelles gemeinsames Gebet, das seine höchste Erfahrung in traghaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist.

Fortsetzung S. 2

TAIZÉ-GEBET

In unserer Pfarre: vom 1. bis zum 5. Fastensonntag 10., 17., 24. Februar, 2., 9. März jeweils 20 Uhr in der Wochenstapelle

www.pfarre-ennsleite.at

ENNSLEITNER

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF NR.183/DEZEMBER 2014



ADVENT - LICHT IN DIE DUNKELHEIT

www.pfarre-ennsleite.at

ENNSLEITNER

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF NR.182/JUNI 2015

Aufbrüche

Und sie machten sich auf und sie folgten dem Weg zu einander.

Und sie gaben sich Raum und sie nahmen sich Zeit für einander.

Und sie pflegten das Gespräch und sie übten das Gebet mit einander.

Und Gott sah, dass es gut war.

Angelika Paulitsch



TRÄUME ZUSAMMEN TRAGEN

TERMINE

So., 30. 06.	09:30 h: Diamantenes Priesterjubiläum von Seniorpfarrer Ernst Pimingstorfer (Festlicher Gottesdienst und Agape)
Fr., 05. 07.	ab 18:00 h: Hendl-Light-Dinner
So., 04.08.	11:00 h: Bergmesse auf der Grünburger Hütte
Do., 15.08.	MARIA HIMMELFAHRT 09:30 h: Pfarrgottesdienst
So., 25.08.	09:30 h: Abschiedsgottesdienst von Pastoralassistentin Ursula Stöckl
Sa., 07.09.	08:00 - 14:00 h: Flohmarkt
Sa., 21.09.	08:00 - 11:00 h: Kinderwarenbasar
So., 29.09.	09:30 h: Erntedankfest
So., 13.09.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal

HENDL-LIGHT-DINNER - 5. Juli, ab 18:00 h



Was passiert, wenn man bei candle light (Kerzenlicht) ein gegrilltes Maishendl isst...Dann ist das ein Hendl light dinner!

Was passiert, wenn man als Pfarre jeden Freitag eine Hendlbraterei in unmittelbarer Nachbarschaft stehen hat und einem daher wöchentlich der herrlichste Duft von frisch gegrilltem Hendl in die Nase steigt... Man beginnt zu blödeln, und auf einmal entsteht eine tolle Idee -das **HENDL-LIGHT-DINNER!**

Kommen Sie doch pünktlich zum Schulschluss **am 5. Juli 2019 ab 18.00h** zu uns in die Pfarre. Kaufen Sie sich ein Hendl, genießen Sie ein Glas Bier oder Limo, und kommen Sie ins Gespräch. Eine gute Nachbarschaft in einem Stadtteil soll gepflegt werden. Nützen Sie die Gelegenheit, Leute kennenzulernen, die auch hier wohnen, genießen Sie einen gemütlichen Abend. Für Sitzgelegenheiten und für Kerzenschein ist gesorgt! Der Reinerlös dieses Festes kommt einem sozialen Zweck zugute.

Text: Petra Koppler, Foto: Burghard Ebenhö

FLOHMARKT - 7. SEPTEMBER 2019, 8-14 UHR

Annahme von Flohmarktsachen:

2. August bis 4. September

Montag / Mittwoch / Freitag 17-19 Uhr

Nicht angenommen werden:



Wohnwände, Einbau- und Polstermöbel, Betten und Matratzen, Röhrenfernseher, Computer

Bitte nur funktionstüchtige und saubere Waren bringen. Wir müssen diese Waren sonst aufwändig entsorgen.






Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at, www.pfarre-ennsleite.at; Verlagsort Steyr. Redaktion: Angelika Paulitsch, Burghard Ebenhö, Bernhard Felbauer, Petra Koppler; Druck: NOVA-Druck, Josef Hirner, Kornblumenstraße 4, 4452 Ternberg.

TAUFEN

-  Alexander Judendorfer
-  Katharina Mijatović

VERSTORBENE

-  Rosa Eygruber (1929)
-  Josef Huber (1944)
-  Anton Hemmelmayr (1933)

GOTTESDIENSTE IN DEN FERIE

Sonntag: 09:30 h
(kein Pfarrkaffee)

Donnerstag: 08:15 h

Samstag: 17:30 h
im Altenpflegeheim

KANZLEISTUNDEN IN DEN FERIE

Dienstag, 9 -11 h

Donnerstag, 9-11 h

Freitag, 9-11 h

BIBELSPLITTER

24. September 2019

22. Oktober 2019

26. November 2019

jeweils 19:30 h

Wir bitten um Anmeldung für alle drei Termine in der Pfarrkanzlei. Wir freuen uns natürlich auch über Besucher einzelner Abende, die sich spontan entscheiden.